

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde, Vogel- und Naturschutz

Offizielles Organ der Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Erscheint am 15. des Monats

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux et de la nature

Organe officiel de la Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Paraît le 15 du mois

Die Vögel der Schweiz.

Aufruf des Verfassers.

Die vom Unterzeichneten zum Teil verfasste Lieferung über die Schnepfen-vögel des Werkes: «Vögel der Schweiz» wird im Laufe dieses Jahres im Druck erscheinen. Die Arbeit war keine leichte. Ohne Mithilfe eines ganzen Stabes von bewährten Mitarbeitern, denen ich auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aussprechen möchte, wären die einzelnen Spezies-abfassungen überhaupt nicht möglich gewesen. Um das Werk möglichst bald zum Abschluss zu bringen, müssen die Vorarbeiten für die letzte Lieferung, die sämtliche Schwimmvögel umfasst, sofort in Angriff genommen werden. Daher gelange ich nochmals an alle Ornithologen, auch an diejenigen, die mir bei der Sumpfvogellieferung aus irgend einem Grunde ihre Mitarbeit versagten, mit der dringenden und höflichen Bitte, mir dabei ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Diese letzte Lieferung soll nicht das Werk eines Einzelnen sein, sondern das gemeinsame Werk aller schweizerischen Ornithologen. Sie soll uns ein Bild von der gegenwärtigen Verbreitung unserer Schwimmvögel geben und damit gewissermassen den Wert einer Chronik erhalten. Damit aber das möglich ist und spätere Generationen sich einen Begriff machen können, wie damals das Verbreitungsbild der Wasservögel in unserem Lande aussah, ist die Zusammenarbeit aller fachkundigen Vogel-freunde notwendig. Persönliche Interessen und Einstellungen müssen in Berücksichtigung des grossen Gedankens, der dem Werke zugrunde liegt, zurücktreten. Es wäre aber eine falsche Auffassung, wenn man glaubte, der Redaktor des Werkes: «Die Vögel der Schweiz» möchte den Mitarbeitern das Erstlingsrecht der Veröffentlichung ihrer eigenen Beobachtungen nehmen. Nichts liegt ihm ferner als dies. Daher möchte er die Veröffentlichung des Beobachtungsmaterials über die Schwimmvögel in der schweizerischen Fach-presse anregen. Besonders wünschenswert wären monographische Bearbeitungen einzelner Geländeabschnitte unter besonderer Berücksichtigung der Schwimmvogelwelt. Es würden somit Arbeiten über unsere verschiedenen Seen, über die Flüsse, Flussabschnitte, Riedlandschaften usw. in Betracht fallen. Zu bearbeiten wären in solchen Monographien die Geländebeschaffenheit (Flach-, Steil-, künstliche Ufer, Charakter der Pflanzenwelt an den Ufern und in den Untiefen, Tiefe der Gewässer, Beschaffenheit des Gewässerbodens, Eisverhältnisse usw), die Artenzusammensetzung der Schwimmvogelfauna zu den verschiedenen Jahreszeiten, die Lebensbedingungen der einzelnen Arten an den betreffenden Gewässern, das Verhalten der einzelnen Menschen gegenüber (Angewöhnung an diesen, Verschwinden einzelner Arten zufolge des Baues von Wohnhäusern, Fabriken, Fahrstrassen an den Ufern, Verhalten der einzelnen Arten gegenüber dem Gross- und Kleinschiffverkehr etc.), die Einstellung der Ortsbevölkerung den Schwimmvögeln gegenüber (Schutz, Jagd, wirtschaftliche Bewertung, besonders vom Standpunkte der Fischerei aus), die Zugs- und Brutverhältnisse der einzelnen Arten usw. Auch Ab-

handlungen über einzelne Schwimmvogelarten selbst wären sehr zu begrüssen. Wenn alle fachkundigen Vogelfreunde sich entschliessen könnten, in diesem Sinne und auch durch direkte Einsendung von Beobachtungsmaterial an mich mitzuarbeiten, würde dem Redaktor die Arbeit wesentlich erleichtert und die Herausgabe der nächsten Lieferung bedeutend beschleunigt. Zugleich würde die geschlossene Mitarbeit aller Ornithologen an einem Werke, das als ein vaterländisches, ja als ein echt schweizerisches gelten darf, und die uneigennützigste Indienststellung der Fachpresse für dasselbe der schweizerischen Ornithologie zu grossen Ehren gereichen.

Zürich, im Juni 1929.

Der Redaktor des Werkes: «Die Vögel der Schweiz»:
Dr. W. Knopfli.

Die Vogelwelt in der Umgebung von Tunis.

Dr. Arnold Masarey.

(Fortsetzung)

Mittelmeer-Schleiereule. *Tyto a. alba* (Scop.). Einen gut erhaltenen, mumifizierten Kadaver dieser unten fast ungefleckten und reinweissen (manchmal rostgelblich überhauchten) Form fand ich Ende Februar im Uferschlamm des Sees von Tunis.

Andere Eulen von der Grösse des Waldkauzes sah ich ab und zu im hellen Mittag hoch über S. B. S. raubvogelartig nach Kleinvögeln jagen.

Wanderfalke. *Falco peregrinus peregrinoides* Temm.? Berberfalke? Ein wenig gefleckter, oben bläulicher Falke mit grossem rötlichem Nackenfleck und sehr breitem schwarzem Backenbart flog unmittelbar neben mir vorbei (Gipfel des Bou Kornein 16. April). Sein Flug war so pfeilgeschwind, wie ich es noch bei keinem andern Vogel gesehen hatte! Mit lautem, schrillum Ruf, der wie «Chirrig», mehrmals hintereinander klang, fuhr er gegen die ruhig kreisenden Steindadler los, von denen er erst abliess, als einer der gewaltigen Vögel unwirsch nach ihm stiess, wobei er ihn beinahe erwischt hätte! Die Bestimmung der Grossfalken ist selbst für den Balgspezialisten heutzutage noch eines der schwierigsten Kapitel der Ornithologie, so dass es für den Beobachter in freier Natur, besonders in einem fremden Lande, ganz unmöglich ist, die verschiedenen Formen zu unterscheiden. Unter den sehr reichhaltig vertretenen Falken der Sammlung Blanchet sah ich übrigens keinen, der auf die von mir gesehene Art vom Bou Kornein gepasst hätte. So habe ich auch am Bou Kornein und auf dem Khaoui mehrfach kleinere Falkenarten gesehen, deren Bestimmung mir nicht gelang. Möglich, dass es sich um *Falco eleonorae* Gené, und am Khaoui um *Falco columbarius aesalon* Tunst. gehandelt hat. Dabei auch ein Baumfalke, wohl *Falco subbuteo jugurtha* Hart. u. Neum.

Abendfalke. *Falco v. vespertinus* L. Ein Paar, Ende März, über den Feldhöhen von S. B. S.

Rötelfalk. *Falco n. naumanni* Fleisch. Mehrmals Ende März und Anfangs April über S. B. S. und Carthago.

Turmfalk. *Falco t. tinnunculus* L. Ab Ende Februar häufig über dem See von Tunis, einzelne Männchen, auch Weibchen, die erstern jedoch häufiger. Ebenso über S. B. S. Mehrere Männchen auf dem